

bundespreis ecodesign

PRESSEMAPPE

Der seit 2012 jährlich ausgelobte Wettbewerb zeichnet innovative Produkte, Dienstleistungen und Konzepte aus, die aus Umwelt- und Designsicht überzeugen.

Weitere Informationen zum Preis unter:
bundespreis-ecodesign.de

Kontakt:

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e.V.
Markgrafenstraße 88 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Postanschrift: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

T +49 30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
bundespreis-ecodesign.de

Inhalt

Nominierte 2023	Seite	3
Preisträger*innen 2023	Seite	4
Jury 2023	Seite	12
Hintergrundinformationen zum Bundespreis Ecodesign	Seite	15
Projektbeirat	Seite	19
Internationales Design Zentrum Berlin e. V.	Seite	22

Hinweis:

Diese Pressemappe, das Logo des Bundespreises sowie Pressebilder der ausgezeichneten Projekte stehen Ihnen ab dem 4. Dezember 17:00 Uhr zum Download unter folgendem Link zur Verfügung: <https://bundespreis-ecodesign.de/presse>

Bildrechte:

Für alle zur Verfügung gestellten Bilder gilt ein eingeschränktes Nutzungsrecht für Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Bundespreis Ecodesign. Bitte geben Sie folgende Foto-Credits an: © IDZ | Firmenname

Ansprechpartner*innen:

Christopher Stolzenberg (BMUV)
christopher.stolzenberg@bmuv.bund.de | presse@bmuv.bund.de

Martin Stallmann (UBA)
martin.stallmann@uba.de

Luisa Stibbe (IDZ)
presse@bundespreis-ecodesign.de



Kategorie Produkt

MOOT - Made Out Of Trash | MOOT Upcycling GmbH

nkm-Mehrwegsystem | nkm Naturkosmetik München GmbH, Design: Atelier Béolet

Second Life Energy Storage System | e.battery systems GmbH

Trigger für die Kreislaufwirtschaft | Werner & Merz GmbH

Kategorie Service

FoodTracks | Antegon GmbH

LumoScanner | Lumoview Building Analytics GmbH

Kategorie Konzept

KUORI, waste turns material | KUORI GmbH

Plusenergiequartier aus Holzmodulen | AH Aktiv-Haus GmbH, Design: Werner Sobek Design GmbH

Kategorie Nachwuchs

Material Hub Berlin | Marlón Escobar Saupe | Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

MOTEX | David Soche | Fachhochschule Salzburg

NEW GRID | Jacobo Cuesta Wolf | Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

PlantScrew | Franziska Dehm & Dominic Hahn | Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

Switching to Design from Recycling | Raphael Vogler | Technische Universität Dresden

Wolllage | Kira Becker | Bauhaus Universität Weimar

Kategorie Produkt



GDM.KLIMASTEIN

GODELMANN GmbH & Co. KG

Der „GDM.KLIMASTEIN“ ist ein vollständig recycelbarer Pflasterbelag, der Flächen befestigt, ohne sie zu versiegeln. Er verhindert Überflutungen, führt das gereinigte Regenwasser Bäumen und Grundwasser zu und kühlt aktiv die überhitzten Städte. Die Produktion baut auf effizienten Ressourceneinsatz, bei dem ausschließlich lokal gewonnene und recycelbare Materialien verwendet werden.

Jurystatement

„Der Klimastein ist bereits in der Herstellung ressourcenschonend, seine besonderen Umwelteigenschaften entfaltet er aber im Einsatz. Durch seinen innovativen Aufbau wird die Versiegelung der Fläche vermieden. Der Stein speichert Wasser, lässt überschüssiges versickern und durch Kapillarwirkung später verdunsten. Nicht zuletzt auch ein wertvoller Beitrag zur Kühlung unserer Städte.“

Prof. Matthias Held



hansgrohe Planet Edition

Hansgrohe SE

Design: Phoenix GmbH + Co. KG

Die „hansgrohe Planet Edition“ bestehend aus Handbrause, Accessoires und Textilschlauch vereint effizientes Duschvergnügen, Design und Nachhaltigkeit. Die Pulsify Planet Edition Handbrause verbraucht unter 6 Liter pro Minute und damit 60 % weniger Wasser als herkömmliche Brausen. Der Handbrausengriff besteht aus recyceltem ABS, welcher intern im Werk in Offenburg recycelt wird. Der Brauseschlauch hingegen besteht aus recycelten Plastikflaschen.

Jurystatement

„Die Jury hat Hansgrohes andauernden Innovationswillen anhand der Duscharmatur ‚Planet Edition‘ honoriert. Hansgrohe forscht seit Jahren im hauseigenen Strahlabor, um die Wasserdurchflussmengen zu minimieren und ist mit aktuell ca. 6 l / Minute sehr sparsam unterwegs. Mit Recycling-ABS und PET-upcycling kommt ein komplett neuer Materialaspekt in die Branche – aus Sicht der Jury ein Quantensprung.“

Werner Aisslinger

Kategorie Produkt



Monovest

Neumühle Switzerland GmbH

Die „Mono Vest“ ist nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft konzipiert. Die Materialien werden lokal in Europa in einem Radius von 380 km beschaffen, produziert wird in Deutschland. Im Gegensatz zu herkömmlichen Textilien ist die „Mono Vest“ komplett aus einer Materialfamilie gefertigt, um die einfache Wiederverwertung zu ermöglichen. Einzig der Reißverschluss-Schieber und die Labels müssen vor dem Recycling entfernt werden.

Jurystatement

„Mono Vest steht hier für ein Closed Loop System im technischen Bereich, bei dem alle wesentlichen Zutaten aus derselben Nylon-Materialfamilie lokal gesourct, die Produkte in Deutschland produziert und später in einer bestehenden Infrastruktur recycelt werden können.“

Prof. Friederike Wedel-Parlow



Satino PureSoft – Hygienepapier der Zukunft

WEPA Professional GmbH

„Satino PureSoft“ ist ein Hygienepapier, das aus recyceltem Karton hergestellt wird. Die bereits in die Kreislaufwirtschaft eingeführten Frischfasern werden recycelt und ohne Bleichprozesse zu neuem Handtuch-, Toiletten- und Küchenpapier verarbeitet. Im Vergleich zu Hygienepapieren aus Frischfasern verringert sich der ökologische Fußabdruck um ca. 70 %. Zusätzlich wurde ein bundesweites Rückholssystem in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern entwickelt, um gebrauchte Handtuchpapiere abzuholen, zu recyceln und wiederzuverwenden.

Jurystatement

„Satino PureSoft“ ist deshalb gut gestaltet, weil es seine Herkunft nicht verleugnet: Es ist hellbraun, weil es aus Recyclingkarton hergestellt wird. WEPA ist es gelungen, aus diesem Rohstoff ein weiches, mehrlagiges Hygienepapier herzustellen. Laut Umweltbundesamt die größte Innovation im Papiersegment seit mehr als einem Jahrzehnt.“

Dr. Bettina Hoffmann

Kategorie Produkt



Reet Aus UPMade collection

Aus Design OÜ

Die „Reet Aus UPMade collection“ setzt auf industrielles Upcycling, um die Umweltauswirkungen der Modeindustrie zu verringern. Dabei werden ausschließlich Pre-Consumer-Stoffreste verwendet, denn in der Massenproduktion gelten durchschnittlich 25 bis 40 % der neuen Stoffe als Vorabfall und landen auf der Mülldeponie. Durch industrielles Upcycling können im Vergleich zur konventionellen Produktion durchschnittlich 75 % Wasser und 88 % Energie eingespart und die CO₂-Emissionen um 80 % reduziert werden.

Jurystatement

„Das Projekt lenkt die Aufmerksamkeit auf ein weniger beachtetes Thema der Pre-Consumer-Abfälle in der Textilproduktion. Es zeigt vorbildlich, wie entscheidend die Designphase für die ressourcenschonende Kreislaufführung von Textilabfällen ist. Ein wichtiger Beitrag aus der Praxis für die Ökodesign-Mindestanforderungen an Textilprodukte in der EU.“

Siddharth Prakash

Kategorie Konzept



GOLD – Textilien aus Kollagen

WINT Design Lab

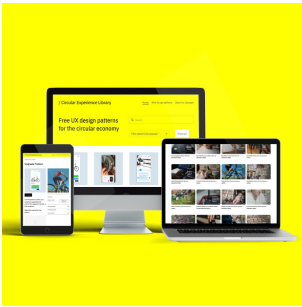
Das Projekt „GOLD“ untersuchte im Rahmen eines Forschungsprojekts die Goldschlägerhaut, ein Gewebetyp im Magen der Kuh. Diese elastische Membran wurde biochemisch charakterisiert mit dem Ziel, ein kreislauffähiges, bio-basiertes und veganes Hochleistungstextil zu entwickeln. Die Materialeigenschaften der Goldschlägerhaut werden anhand einer leichten Regenjacke veranschaulicht. Die besonderen Materialeigenschaften erlauben eine Monomaterial-Entwicklung ohne Additive und die direkte Rückführung in den Feedstock.

Jurystatement

„GOLD‘ arbeitet mit den Eigenschaften der Goldschlägerhaut, einem Gewebetyp aus dem Magen der Kuh. Es stellt ein biologisch abbaubares, veganes und damit höchst attraktives Material als Alternative zu erdölbasierten Stoffen vor. Das Präsentationsmuster, eine leichte, wasserabweisende Outdoorjacke, beeindruckt durch ein grandios klares Design. ‚GOLD‘ ist innovativ, relevant und gut gestaltet.“

Prof. Anna Berkenbusch

Kategorie Service



Circular Experience Library

Circular-Experience.org

Design: Peter Post

Die Circular Experience Library stellt kostenlos UX-Komponenten zur Verfügung, die Designer*innen und Unternehmen nutzen können, um das Kund*innenerlebnis in der Kreislaufwirtschaft zu verbessern. Die Bibliothek startet mit insgesamt 72 kostenlosen UX Design Patterns, von denen jedes auf einen (digitalen) Usecase der Kreislaufwirtschaft wie Refuse, Extended Use, Maintain, Re-Pair, Re-Use, Refurbish oder Recycle basiert.

Jurystatement

„Die UX-Patterns stellen ein Gegenmodell zum linearen Konsum dar und liefern eine Steilvorlage auch für den konventionellen Online-Handel. Mit ihrem Fokus auf den (ökonomischen) Wert-Erhalt der Produkte adressieren sie einen wichtigen Hebel zur Diffusion von zirkulären Produkte in den Massenmarkt.“

Siddharth Prakash



Digitales Stoffstrommanagement

N1 Trading GmbH

Die von N1 entwickelte Softwarelösung „Site Depot“ unterstützt Bauunternehmen und Baustoffhersteller bei der Erkennung von Verwertungspotenzialen und der Steuerung von Stoffströmen. Der Funktionsumfang der Software-as-a-Service-Lösung deckt alle Bauphasen von der Planung bis zur Entsorgung ab. Das Framework vereint verschiedene Disziplinen, wie KI, Datenanalyse oder Datenmanagement und eignet sich zur Vernetzung unterschiedlicher Datenquellen.

Jurystatement

„Die Bauindustrie gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftsbranchen. Ein Problem ist die regionale Verfügbarkeit von Sekundärrohstoffen. Mit der Software ‚Digitales Stoffstrommanagement‘ erleichtert die N1 Trading GmbH die Vernetzung von Bauherren und Abbruchunternehmen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Urban Mining.“

Dr. Bettina Rechenberg

Kategorie Service



Repair Rebels

Repair Rebels GmbH

„Repair Rebels“ ist eine digitale Plattform, die sich auf das Reparieren und Ändern von Schuhen und Textilien spezialisiert hat. Ziel ist es, Modereparaturen sowohl zugänglich als auch attraktiv zu machen und gleichzeitig lokale Kunsthandwerker*innen zu unterstützen. Die Plattform fördert den Ansatz der Kreislaufwirtschaft in der Modeindustrie, indem sie das lokale Handwerk digitalisiert und mit etablierten Akteuren der Modeindustrie zusammenarbeitet. Dies fördert die Reparatur- und Wiederverwendungskultur und reduziert die Ressourcenverschwendung.

Jurystatement

„Die ‚Repair Rebels‘, ein Netzwerk von Handwerksbetrieben, die Kleidung und Schuhe reparieren, verbinden zeitgemäßen Online-Service mit lokalen Akteuren und nachhaltigem Handeln. Die Sachen werden per Fahrrad abgeholt und wenige Tage später repariert zurückgebracht. Auf der übersichtlich gestalteten Website gibt es Informationen zum Service und zu den Betrieben. Die Botschaft ist klar: Reparieren oder Ändern ist besser als Recyclen.“
Prof. Anna Berkenbusch

Kategorie Nachwuchs



Layers of Value

Virginia Reil

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Layers of Value ist ein reproduzierbares System, welches die Möglichkeit bietet, Materialien aus Industrieabfällen wie Deadstock- und Pre-Consumer-Waste-Textilien in einen weiteren Lebenszyklus einzugliedern. Dazu werden vorhandene Meterwaren und Garnreste in Schichten kombiniert und mittels bekannter Technologien, wie beispielsweise Stickerei, verbunden. So entstehen neue Qualitäten, welche zu limitierten Editionen verarbeitet werden können. Der Anwendungsbereich liegt hier im Interieur und in der Mode.

Jurystatement

„Layers of Value‘ zeigt feinstes Upcycling auf Textilgestaltungsebene als eine systemische Flächenveredelungsmethode: Textilabfälle und Deadstocks erfahren ein REMAKE durch eine Serie von Techniken in einer Art Schichtung, die seriell reproduzierbar ist und gleichzeitig eine Breite der Varianz durch die immer anderen Inputmaterialien liefert.“

Prof. Friederike von Wedel-Parlow



Product Design of Resource Scarcity

Raphael Jung & Jan Sagasser

HfG Schwäbisch Gmünd

„Product Design of Resource Scarcity“ hat zum Ziel, einen Leitfaden für die Gestaltung nachhaltiger Consumer Electronics zu entwickeln, um der Ressourcenknappheit entgegenzuwirken. Neben den industriellen Aspekten berücksichtigt dieser Leitfaden auch das Konsumverhalten und zeigt auf, wie die richtige Produktgestaltung zu einem bewussteren Umgang mit Produkten, ihrer Wertschätzung und Reparatur führen kann. Die exemplarischen Produkte dienen als praktische Beispiele, um die Anwendung des Leitfadens zu veranschaulichen.

Jurystatement

„Die Guidelines reflektieren über die Theorie hinaus anhand sehr gut gestalteter exemplarischer Darstellung den gesamten Designprozess. Sie verbinden die Handhabung, Ästhetik und Semantik und vor allem die Verhaltensperspektive der Nutzer*innen unter Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten. Damit schließen sie eine Lücke im Bereich der Anleitungen für ressourcenschonende Gestaltung.“

Prof. em. Günter Horntich

Kategorie Nachwuchs



Wrap it up

Lukas Henneberger
Universität der Künste Berlin

Pro Jahr werden 1.5 Millionen Tonnen Single-Use-Stretchfolie europaweit verbraucht. „Wrap it up“ ist eine wiederverwendbare Alternative für Einweg-PE-Stretchfolien und Multimaterial-Fallschutzvorrichtungen für Rollwägen. Die aus 100 % TPU hergestellte Folie stabilisiert Rollcontainer und hält das Lagergut an seinem Platz. Durch den Einsatz von Ultraschallschweißtechnik ist sogar das Verschweißen der Ridgid-Clips mit der flexiblen transparenten Folie ohne Klebstoff möglich.

Jurystatement

„„Wrap it up“ zeichnet sich – insbesondere als studentisches Projekt – durch ein sehr hohes Gestaltungsniveau und hervorragende User Experience aus. Das Projekt zeigt, dass Design als Querschnittsdisziplin nicht nur der Problemlösung von Wertstoffmangel und Materialreduktion dienen kann, sondern auch die Gestaltung und das Handling für die Nutzer*innen mitdenkt.“

Prof.em. Günter Horntrich



Werner Aisslinger

Produktdesigner, ausgezeichnet mit zahlreichen internationalen Designpreisen, Aufnahmen in die Sammlung des Museum of Modern Art in New York und die Neue Sammlung in München

„Ökologisches Umdenken im Design und Fertigungsprozess ist Herausforderung und Strategie für Kreative, wie Firmen. Die Zeiger stehen auf Veränderung.“



Prof. em. Anna Berkenbusch

Kommunikationsdesignerin, emeritierte Professorin an der Kunsthochschule Halle, zahlreiche Auszeichnungen im In- und Ausland, Mitglied des Type Directors Club New York

„Wenn man über Ecodesign redet, kommt man um grundsätzliche Fragen nicht herum. In Bezug auf ein Wirtschaftsmodell, das in der Regel auf Wachstum und stetigen Verbrauch angelegt ist, erscheinen nachhaltige Produkte oder umweltbewusstes Verhalten einzelner Unternehmen oder Personen oft wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Um so wichtiger ist es, sinnlosen Konsum in Frage zu stellen, der öffentlichen Diskussion über Alternativen Raum zu geben sowie die Rolle der Gestaltung in diesem Zusammenhang zu evaluieren und zu stärken. Diese Prozesse kann der Bundespreis vorantreiben.“



Prof. Matthias Held, Juryvorsitzender

Produktdesigner, Prorektor für Forschung und Transfer an der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

„Noch sind wir nicht so weit, dass sich nachhaltige Produkte und Services als Ziele innovativen Handelns in der Breite durchgesetzt haben. Es ist deshalb wichtig, Gestalter*innen und Unternehmen, die diesen Weg auf beispielhafte Weise gehen, sichtbar zu machen und auch dem Nachwuchs eine Plattform für ihre einschlägigen Arbeiten zu bieten. Der Bundespreis Ecodesign leistet das auf einzigartige, in Konsequenz und Fundiertheit hervorragende Weise.“



Dr. Bettina Hoffmann MdB

Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

„Die heute prämierten Produkte, Konzepte und Dienstleistungen zeigen eindrucksvoll, welche tollen Ergebnisse man erzielen kann, wenn man ökologische Aspekte in der Design- und Gestaltungsphase mitdenkt. Betrachtet man von Anfang an den Lebenszyklus von Produkten, so werden diese wirklich kreislauffähig. Der Bundespreis Ecodesign trägt seit nunmehr elf Jahren maßgeblich dazu bei, dieses Ziel zu erreichen.“



Prof. em. Günter Horntrich

Designer, emeritierter Professor für Design und Ökologie an der Köln International School of Design (KISD)

„Nachhaltiges Design ist nie modisch. Trends hingegen verschleißten und ihre Accessoires werden zur Wegwerfware. Daher sind nachhaltige Produkte vergleichsweise unprätentiös. Sie treten leise auf und überzeugen eher mit durchdachten Konzepten als mit hitverdächtigen Höchstleistungen. Materialwahl, Konstruktion und Service spielen dabei eine entscheidende Rolle.“



Prof. Dr. Claudia Perren

Architektin, Direktorin der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel

„Der Bundespreis Ecodesign richtet den Blick nach vorne. Er prämiert herausragendes Design mit hoher ökologischer Wirksamkeit und unterstützt damit ein neues Rollenverständnis von Design in einer experimentellen Vielfalt von nachhaltigen Ansätzen.“



Siddharth Prakash

Leiter der Gruppe Zirkuläres Wirtschaften und Globale Wertschöpfungsketten im Bereich Produkte- und Stoffströme am Öko-Institut, Freiburg

„Über die Veränderung in den ökonomischen Rahmenbedingungen für die zirkuläre Produktgestaltung hinaus ist eine politisch unterstützte Kommunikation über nachhaltige und zukunftsorientierte Produktangebote sehr wichtig. Für innovative Unternehmen schafft eine solche Unterstützung Anreize und Perspektiven, sich weiter im Bereich ‚nachhaltige Produkte‘ zu engagieren. Der Bundespreis Ecodesign ist aus meiner Sicht genau die Plattform, die Unternehmen einer zirkulären Zukunft brauchen, um Anerkennung für ihre Innovationen und Anstrengungen zu bekommen.“



Dr. Bettina Rechenberg

Leiterin des Fachbereichs III „Nachhaltige Produkte und Produktion, Kreislaufwirtschaft“ im Umweltbundesamt

„Unsere Produkt- und Dienstleistungswelt geht mit erheblichen Umweltbeeinträchtigungen einher. Ein Großteil der Umweltauswirkungen eines Produktes werden bereits im Design festgelegt. Dabei finden die Kriterien ökologischer Produktgestaltung noch viel zu wenig Anwendung. Mit dem Bundespreis Ecodesign zeichnen wir jedes Jahr herausragende Beispiele aus, denen es gelingt, ökologische Produktgestaltung und eine hohe Designqualität miteinander zu vereinen.“



Prof. Friederike von Wedel-Parlow

Modedesignerin, Gründerin des Beneficial Design Institute Berlin

„Der Bundespreis Ecodesign fördert gelungene Gestaltung, die Qualität im ganzheitlichen Sinne mit Innovation und Ästhetik verbindet; Qualität, die ökologische wie soziale Fragen als selbstverständliche Grundlage für die Gestaltung mit einschließt und umsetzbare Lösungen für die Gesellschaft aufzeigt.“

Bundespreis Ecodesign

Wie sich Produkte auf die Umwelt und unsere Alltagskultur auswirken, wird maßgeblich durch das Design bestimmt. Um das Potential von Ecodesign verstärkt in den öffentlichen Fokus zu rücken und Innovationen auf diesem Gebiet zu fördern, loben Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt seit 2012 den Bundespreis Ecodesign aus. Mit dem Preis werden Produkte, Dienstleistungen, Konzepte und Nachwuchsarbeiten ausgezeichnet, die eine herausragende ökologische Qualität, einen innovativen Ansatz und eine hohe Designqualität aufweisen.

Wettbewerbskategorien

Der Wettbewerb wurde 2023 in den folgenden Kategorien ausgelobt: Produkt, Service, Konzept und Nachwuchs.

In der Wettbewerbskategorie Produkt konnten auf dem europäischen Markt erhältliche Produkte aus allen Branchen und Designsparten sowie Prototypen mit Marktreife eingereicht werden. Auch Beiträge aus den Bereichen Textil- und Modedesign, Kommunikationsdesign, nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie Urban Design fielen in diese Kategorie. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge sollten sich durch eine hohe Gestaltungsqualität und Umweltverträglichkeit während ihres gesamten Lebenszyklus auszeichnen.

In der Wettbewerbskategorie Service konnten Dienstleistungen und Systemlösungen eingereicht werden. Diese sollten einen erkennbaren Beitrag zur Umweltentlastung leisten, die zugrunde liegenden Prozesse sollten zugänglich und nutzerfreundlich gestaltet sein.

In der Kategorie Konzept konnten zukunftsweisende Konzepte, Studien und Modellprojekte eingereicht werden. Die Arbeiten sollten sowohl aus Design- als auch aus Umweltsicht einen hohen Innovationsgrad aufweisen.

Für den Nachwuchspreis konnten sich Studierende sowie Absolvent*innen bewerben. Der Studienabschluss durfte nicht länger als ein Jahr zurückliegen (Stichtag war der Ausschreibungsbeginn am 23. Januar 2023).

Bewertungsverfahren

Die Bewertung der Einreichungen erfolgte in einem zweistufigen Verfahren.

1. Stufe: Vorauswahl

Ein Expert*innengremium aus Mitgliedern des Projektbeirats und Sachverständigen des Umweltbundesamtes traf zunächst eine Vorauswahl aus sämtlichen Einreichungen. Die für die nächste Wettbewerbsstufe zugelassenen Teilnehmer*innen wurden danach aufgefordert, ihren Wettbewerbsbeitrag zur Präsentation bei der Jurysitzung einzureichen.

2. Stufe: Jurierung

Die interdisziplinär besetzte Jury bewertete die Einreichungen und wählte in einem ersten Schritt die Nominierten aus. In einem zweiten Schritt wurden die Preisträger*innen bestimmt. In jeder Kategorie konnten mehrere Preise vergeben werden.

Bewertungskriterien

Die Prüfung und Bewertung der ökologischen und gestalterischen Qualität der Einreichungen erfolgte anhand einer von BMUV, UBA und IDZ gemeinsam entwickelten Kriterienmatrix, die die wichtigsten Parameter für ökologisches Design entlang des Produktlebenszyklus abbildet. Innovationsgehalt, Gestaltungsqualität und Umwelteigenschaften standen bei der Bewertung im Vordergrund. Auch Auswirkungen auf die Alltagskultur und das Verbraucherverhalten wurden berücksichtigt. Dabei fand der gesamte Produktlebenszyklus von den Vorstufen der Produktion, über Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zum End of Life Beachtung.

Die Kriterienmatrix finden Sie hier:
bundespreis-ecodesign.de/wettbewerb/kriterien

Auszeichnungen

Der Bundespreis Ecodesign zeichnet Vorreiter*innen auf dem Gebiet des ökologischen Designs aus. Preisträger*innen und Nominierte erhalten eine Auszeichnung in der jeweiligen Kategorie sowie das Recht, damit zu werben. Nach der Preisverleihung werden die ausgezeichneten Beiträge auf der Website des Bundespreises präsentiert. 2024 startet die Wanderausstellung mit allen ausgezeichneten Projekten. Die Gewinner*innen des Nachwuchspreises erhalten zusätzlich einen Geldpreis.

Der Bundespreis Ecodesign wird am 22. Januar 2024 erneut ausgeschrieben.

Ecodesign

Worum es geht

Ecodesign ist mehr als energieeffiziente Kühlschränke und Taschen aus Recycling-Material. Beim Ecodesign wird der gesamte Lebenszyklus eines Produktes berücksichtigt – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, Distribution und Nutzung bis hin zur Verwertung oder Entsorgung. Neben Fragen des Energieverbrauchs und eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen, werden auch Fragen des Nutzerverhaltens, der Langlebigkeit und Reparaturfähigkeit gestellt.

Langlebigkeit

Gutes Design hält länger – und je länger ein Produkt hält, desto besser für die Umwelt. Dies ist nicht nur eine Frage der Materialwahl und Konstruktion, sondern auch eine Frage der Ästhetik. Beim Ecodesign werden Aspekte der Ästhetik, Funktionalität und Nutzerfreundlichkeit sowie der Nachhaltigkeit und Ökologie gleichermaßen berücksichtigt.

Produkte, Dienstleistungen und Systeme

Kurz gesagt ist Ecodesign gutes Design, das dem Menschen und der Umwelt gleichermaßen nutzt. Dabei geht es nicht nur um die Gestaltung materieller Güter, sondern genauso auch um die umweltverträgliche und nutzerfreundliche Konzeption von Dienstleistungen und Systemen. Sie werden geplant, gestaltet und schließlich umgesetzt. Dabei werden Ressourcen ge- sowie verbraucht und es fallen häufig Abfälle und Schadstoffe an, die unsere Gesundheit und Umwelt belasten.

Grundprinzipien

Ein wichtiges Ziel von Ecodesign ist es deshalb, Produkte, Dienstleistungen und Systeme so zu gestalten, dass ihre negativen Auswirkungen auf die Umwelt in allen Lebensphasen möglichst gering sind. Grundprinzipien sind das Lebenszyklusdenken, die Langlebigkeit (auch die ästhetische Langlebigkeit), ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung von Schadstoffen und Abfällen.

Projektbeirat

Prof. Dr. Zane Berzina, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Textil- und Flächendesign

Stephan Bohle, sustainable natives
Gründungsmitglied, Unternehmensberater, Autor, Dozent

Ina Budde, circular.fashion
Gründerin, Modedesignerin und Lehrbeauftragte für nachhaltiges Design

Simon Busse, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Industrial Designer, Gastprofessor Product Design

Alexandra Caterbow, Health and Environment Justice Support e.V. (HEJSupport)
Mitgründerin und Co-Direktorin von HEJSupport

Lutz Dietzold, Rat für Formgebung
Geschäftsführer

Dr. Chris Doering, Hochschule Luzern - Design & Kunst
Projektleiter Hochschulentwicklung, PhD-Programm für öko-soziale Innovation durch Design

Bernd Draser, ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozent für Philosophie und Kulturwissenschaften

Dr. Thomas Engelke, Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV)
Leiter Team Energie und Bauen, Geschäftsbereich Verbraucherpolitik

Anne Farken, Designworks, a BMW Company Group
Associate Director, Sustainability Design

Prof. Karin-Simone Fuhs, ecosign / Akademie für Gestaltung
Direktorin

Prof. Mareike Gast, Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Industriedesignerin, Professorin für Industriedesign, Material- und technologiebasierte Produktentwicklung

Prof. Uwe Gellert, Hochschule Anhalt
Professur für Produktdesign und technisches Design

Dorothea Hess, Hess Natur | ecosign / Akademie für Gestaltung
Dozentin für Kommunikationsdesign, Mitbegründerin von Hess Natur, Mitinitiatorin der „Charta für nachhaltiges Design“ bei der AGD

Projektbeirat

Prof. Thomas Hofmann, Technische Hochschule Ulm
Professor für Industriedesign

Dr. Stephan Kabasci, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Abteilungsleiter des Bereichs Biobasierte Kunststoffe

Prof. Andreas Kalweit, Bergische Universität Wuppertal
Professor für Material- und Fertigungstechnik mit dem Schwerpunkt Konstruktionstechnik und -systematik im Design

Andreas Koop, designgruppe koop
Inhaber und Geschäftsführer, Autor und Designforscher

Prof. Sebastian Kraus, HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft
Professor für Grafikdesign und Visuelle Kommunikation

Dr. Christine Lemaitre, Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
Geschäftsführender Vorstand des DGNB e.V.

Sabine Lenk, Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF)
Markenkommunikation, Designmanagement und -förderung im Bereich Ecodesign

Torsten Meyer-Bogya, Allianz Deutscher Designer (AGD)
Erster Vorsitzender

Dr.-Ing. Jochen Nühlen, Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT
Business Development Manager Bereich Produkte

Dr.-Ing. Christof Oberender, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Leiter Industrielle Technologien/Prozesse

Paula Raché, Material Stories, It's Not Easy Being Green
Kommunikationsdesignerin und Lehrbeauftragte

Lars Reimann, Handelsverband Deutschland (HDE) | Der Einzelhandel e.V.
Referatsleiter Energiepolitik

Prof. Magdalena Schaffrin, studio MM04
Modedesignerin, Autorin und Professorin für Sustainable Fashion an der BSP - Business School Berlin

Prof. Nicole Schneider, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
Stellvertretende Leiterin Institut Contemporary Design Practices, Studiengang Industrial Design

Projektbeirat

Prof. Susanne Schwarz-Raacke, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Produktdesign

Prof. Heike Selmer, GREENLAB an der weißensee kunsthochschule berlin
Professorin für Modedesign

Prof. Philipp Thesen, Hochschule Darmstadt
Fachbereich Gestaltung - Industrie-Design, Entwurf, Mensch-System-Interaktion, Human Factors Lab

Markus Turber, Intuity Media Lab
Designer, Gründer und Partner

Prof. Dr. Axel Vogelsang, Hochschule Luzern - Design & Kunst
Dozent mit Spezialisierung Service Design, Leiter der Forschungsgruppe Visual Narratives

Carola Wandrey, Markenverband e.V.
Referentin Umwelt / Nachhaltigkeit

Manuel Weber, VDI Zentrum Ressourceneffizienz GmbH (VDE ZRE)
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industrielle Technologien/Prozesse

Dr. Christian Wölfel, Technische Universität Dresden
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Industriedesign

Das Internationale Design Zentrum Berlin (IDZ) ist seit seiner Gründung 1968 eine der führenden Institutionen zur Designförderung in Deutschland. Zu seinen Mitgliedern zählen rund zweihundert designorientierte Unternehmen, Agenturen, Institutionen und Kreative. Neben Veranstaltungen und Formaten zur Vernetzung der Mitglieder führt das IDZ im Austausch mit Akteur*innen aus Politik, Kultur und Wissenschaft Projekte und Veranstaltungen auf nationaler und internationaler Ebene durch.

Design beschäftigt sich mit weit mehr als nur ästhetischen Fragen. Ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen integriert Design funktionale und soziale Aspekte in die Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen. Als Innovationstreiber spielt Design eine wichtige Rolle bei der Bewältigung gesellschaftlicher, ökologischer und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Weitere Informationen zum IDZ finden Sie hier:
www.idz.de

Kontakt

Büro Bundespreis Ecodesign
c/o IDZ | Internationales Design Zentrum Berlin e. V.
Markgrafenstraße 88 | 10969 Berlin-Kreuzberg
Postanschrift: Hagelberger Str. 52 | 10965 Berlin

T +49 (0)30 61 62 321-22
presse@bundespreis-ecodesign.de
www.bundespreis-ecodesign.de